

Sozialistische Arbeitsdisziplin — wesentliches Kriterium für die Erhöhung der Effektivität der Arbeit

Prof. Dr. sc. WERA THIEL,
Sektion Rechtswissenschaft der Humboldt-Universität Berlin

Disziplin, schrieb W. I. L e n i n , ist „die Kernfrage des gesamten wirtschaftlichen Aufbaus“. Diese Feststellung gilt auch heute und ist von besonderer Aktualität, da die ökonomischen und gesamtgesellschaftlichen Aufgaben nur durch diszipliniertes Miteinander aller Mitglieder der sozialistischen Gesellschaft in den geplanten Zeiträumen und mit dem geforderten hohen qualitativen Anspruch erfüllt werden können. Sozialistische Disziplin ist schöpferische Disziplin, die den Menschen zum Beherrscher der gesellschaftlichen Lebensprozesse macht und die Freiwilligkeit, persönliches Engagement, bewußtes Handeln im Sinne des gesellschaftlich Notwendigen einschließt. Dieser Disziplin unterliegen alle Bürger gleichermaßen, unabhängig davon, welche gesellschaftliche Verantwortung sie tragen. Die Forderung nach hoher Ordnung, Disziplin und Sicherheit ist deshalb auch an alle Bürger und alle Kollektive gerichtet. Sie orientiert auf die Entwicklung aller Elemente der sozialistischen Disziplin, die zum Funktionieren der unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereiche nötig sind und die in dem jeweiligen Bereich sowohl Leitungs- und Organisationsprinzip als auch unverzichtbare Bedingung für die Entfaltung von Persönlichkeiten und Kollektiven sind.

Arbeitsdisziplin — wichtigstes Element der sozialistischen Disziplin

Das wichtigste Element der sozialistischen Disziplin ist jene Disziplin, die erforderlich ist, um das kollektive Zusammenwirken im Rahmen der Arbeitsverhältnisse zu vermitteln. Sie bringt das bewußte Zusammenwirken der Werktätigen als Eigentümer der Produktionsmittel, Produzenten und Machtausübende unmittelbar zum Ausdruck; sie ist eine unmittelbare Voraussetzung für die Lösung der ökonomischen Aufgaben. W. I. Lenin hat herausgearbeitet, daß die Disziplin der Produktionstätigkeit die wichtigste Disziplin ist: „Was wir selbst erobert, was wir selbst dekretiert, zum Gesetz gemacht, beraten und festgesetzt haben, müssen wir in dauerhaften Formen der *täglichen Arbeitsdisziplin* verankern.“

Die sozialistische Arbeitsdisziplin gehört zu den wirksamsten Voraussetzungen für die Erhöhung des Leistungsvermögens in der Volkswirtschaft. Alle Maßnahmen, die diesem Ziel dienen, sind ohne schöpferische, disziplinierte Initiative der Arbeiter, Ingenieure und Wissenschaftler in den Kombinat und Betrieben nicht möglich. Die Durchsetzung des Gesetzes der Ökonomie der Zeit soll hier als Beispiel dienen. „Zeit entscheidet über die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion.“ Zeit wird durch bessere Arbeitsteilung und Arbeitsorganisation, durch mehr Konsequenz in der Leitungstätigkeit, durch höhere Qualität bei der Erfüllung der Arbeitspflichten u. a. m. gewonnen.

Ausgehend von der Marx'schen Erkenntnis „Unter Erhöhung der Produktivkraft der Arbeit versteht man ... eine Veränderung im Arbeitsprozeß, wodurch die zur Produktion einer Ware gesellschaftlich erheischte Arbeitszeit verkürzt wird, ein kleineres Quantum Arbeit also die Kraft erwirbt, ein größeres Quantum Gebrauchswert zu produzieren“⁶, und auf der Basis gründlicher Studien zur wissenschaftlichen Arbeitsorganisation wurde so die Schwedter Initiative entwickelt. Die Losung „Weniger produzieren mehr“ bedeutet Steigerung der Produktion und der

Arbeitsproduktivität bei gleichzeitiger Einsparung von Arbeitsplätzen und damit von Arbeitskräften. Die Schwedter Initiative verdeutlicht die Bedeutung der Disziplin als eine Form der Leitungsbeziehungen in zweierlei Hinsicht: Eine Rationalisierung in derart großen Dimensionen ist nur durch diszipliniertes Handeln aller Beteiligten, durch deren Einsicht und verantwortungsbewußtes Engagement möglich. Andererseits ist die Verallgemeinerung zulässig, daß durch eine sinnvollere Gestaltung der Arbeitsaufgaben sowie durch weitere Maßnahmen, die zur Steigerung der Produktion führen, auch disziplinierteres Arbeiten erreicht wird. Das bedeutet: anspruchsvollere Arbeitsaufgaben bewirken höheres Interesse und höhere Disziplin der Werktätigen.

Die sozialistische Arbeitsdisziplin als Ergebnis und Bedingung der tatsächlichen Beziehungen der Werktätigen bei der Realisierung des Arbeitsprozesses und als Ausdruck des Inhalts der Arbeit wird auf vielfältige Weise gestaltet und durchgesetzt sowie in ihrer Entfaltung gefördert. Ein wesentliches Instrument im Rahmen der unterschiedlichen Leitungsmechanismen und Leitungsinstrumente ist das Arbeitsrecht. Die in den Normen des AGB und in anderen arbeitsrechtlichen Vorschriften fixierten subjektiven Rechte und Pflichten fordern nahezu in ihrer Gesamtheit diszipliniertes, schöpferisches und initiativreiches Verhalten.

Das Rechtsinstitut Arbeitsdisziplin wäre zu eng gefaßt, wollte man es auf die in § 80 AGB formulierten Mindestarbeitspflichten reduzieren. Der Rechtsbegriff Arbeitsdisziplin umfaßt nicht nur die unbedingt notwendigen und unumgänglich zu erfüllenden Pflichten, sondern erstreckt sich auf weite Bereiche der darüber hinausgehenden Verantwortung für das betriebliche Geschehen. Das Arbeitsrecht geht in allen seinen Regelungen davon aus, daß sich die sozialistische Arbeitsdisziplin im freiwilligen, bewußten Handeln der Werktätigen zur Durchsetzung ihrer gemeinschaftlichen Interessen bei der Lösung der Hauptaufgabe des Sozialismus äußert. Arbeitsdisziplin ist eine auf schöpferische, initiativreiche, auf kameradschaftliche Zusammenarbeit, gegenseitige Hilfe und sozialistische Kollektivität gegründete Disziplin. Sie stellt sich als Einheit von Berechtigung und Verpflichtung dar und ist auf die Erfüllung der Arbeitsaufgabe und auf verantwortungsbewußtes Verhalten des Werktätigen im Betrieb gerichtet. Um die sozialistische Arbeitsdisziplin mit arbeitsrechtlichen Mitteln erfolgreich fördern und das Kollektiv vor disziplinverletzendem Verhalten einzelner schützen zu können, ist es erforderlich, den ganzen Inhalt der Arbeitsdisziplin als Einheit von arbeitsrechtlicher Berechtigung und Verpflichtung zu erfassen sowie die im Arbeitsrecht ausgestalteten Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Demokratie und Disziplin, die Disziplin als ein Element sozialistischer Leitungsbeziehungen und die Beziehung von Disziplin und Initiative zu beachten.

Demokratie und Disziplin

Sozialistische Demokratie im Sinne der Machtausübung der Arbeiterklasse — im Betrieb durch die Einzelleitung und die verschiedenen Formen der unmittelbaren Teilnahme der Werktätigen an der Entscheidung über Bedin-